

Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Im Jahre 1993 war die Zahl der von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreuten Personen wieder (hauptsächlich durch die Übernahme der Länderbank durch die Bank Austria) ansteigend. Im einzelnen erhöhte sich die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 2.464 auf 47.762, die Zahl der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen stieg um 74 auf 22.225. Die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen stieg um 1.501 und betrug damit im Jahresdurchschnitt 43.543. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war mit 113.530 um 4.039 höher als im Vorjahr.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich wieder positiv. 1993 hat mit einem Gewinn von 2,1 Millionen Schilling abgeschlossen, der der allgemeinen Rücklage zugeführt wurde.

Die Aufwendungen stiegen um 9,5 Prozent (1992: 10,3%), die Beitragseinnahmen um 9 Prozent (1992: 6,7%).

Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden 1.430 Millionen Schilling aufgewendet, das sind um 123,6 Millionen Schilling oder 9,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtaufwendungen in der Höhe von 1.539 Millionen Schilling wurden 92,9 Prozent für Leistungen ausgegeben.

Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten zeigte folgendes Bild: Die Aufwendungen für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber dem Jahr 1992 um 7,7 Prozent und für die Zahnbehandlung und Zahnersatz um 12,4 Prozent. Die Anstaltspflege stieg gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Prozent, die erweiterte Heilfürsorge um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Eine ebenfalls steigende Tendenz weisen die Aufwendungen für Heilmittel (10,7%) und Heilhilfe (12,8%) auf. Die Aufwendungen für die Gesundenuntersuchungen haben sich um 11 Prozent erhöht.

Durch die umfangreiche Bautätigkeit, verbunden mit der teilweisen Sperre einzelner Stockwerke, verringerten sich im Sanatorium Hera wieder die Zahl der Verpflegstage gegenüber dem Vorjahr um 3.896 auf 31.949. Die Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen war mit 536.170 um 13.701 geringer als im Vorjahr. Hievon entfielen 228.354 auf die Zahnambulatorien und 307.816 auf die sonstigen Fachambulatorien.

Im Kurheim Habsburgerhof und im Erholungsheim Raxblick waren insgesamt 33.811 (1992: 34.785) Verpflegstage zu verzeichnen, davon entfielen auf den Habsburgerhof 14.374 (1992: 14.253) und auf den Raxblick 19.437 (1992: 20.532).

Außerdem wurden im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge 1.421 Personen Zuschüsse für Erholungsheimaufenthalte im Gesamtausmaß von 27.206 Tagen gewährt.

2.250 Fällen mit 49.427 Verpflegstagen, bei denen die Unterbringung in Vertragseinrichtungen der KFA erfolgte, standen 261 Fälle gegenüber, bei denen Zuschüsse für 4.933 Verpflegstage gewährt wurden.

In den verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der von der KFA entsandten Patienten wieder die bereits in den Vorjahren bewährten Vertragseinrichtungen zur Verfügung. Die beiden eigenen Einrichtungen (Erholungsheim Raxblick und Kurheim Habsburgerhof) wurden von den Patienten wieder besonders positiv beurteilt.